



Heike Drechsler

Doppel-Olympiasiegerin, Keynote Speaker und Gesundheitsbotschafterin der BARMER

Geboren 16.12.64 in Gera (Thüringen)
Sohn Tony Drechsler geb.01.11.1989

Ausbildung:

Facharbeiterin für Feinmechanik
staatlich anerkannte Erzieherin
Ausbildung Unterstufenlehrerin

15-fache **Deutsche Meisterin im Weitsprung**, Deutsche Rekordhalterin (7,48m)

Ehrungen/Auszeichnungen (Auswahl):

Aufnahme in die „Hall of Fame“ der IAAF 2014
Jahrhundert-Sportlerin gewählt vom US Magazin Track and Field 2000
Weltsportlerin des Jahres 1987
Sportlerin des Jahres 1986
Sportlerin des Jahres 2000
Silbernes Lorbeerblatt 1992
Rudolph Harbig Gedächtnispreis 1999
Bambi 1998 und 2000
Goldene Henne 2005
Hall of Fame Deutschland 2017
Hall of Fame Van Dame Meeting in Brüssel
Hall of Fame IAAF 2014

Seit 1996	für die BARMER tätig, Gesundheitsbotschafterin und Beraterin für Betriebliche Gesundheitsförderung
-----------	--

1981	Junioreneuropameisterin in Utrecht im Weitsprung
------	--

1982	Vierte der Europameisterschaften in Athen im Weitsprung
------	---

1983	Weltmeisterin in Helsinki im Weitsprung
-------------	--

1984	Olympiaboykott Los Angeles Weltrekord 7,44 in Dresden und 745m in Tallin
------	---

1985	Weltcup-Siegerin in Canberra und Weltrekordhalterin im Weitsprung (7,45m) in Tallin
1986	Europameisterin in Stuttgart 200m und im Weitsprung, Weltrekordeinstellung 21:71m/s
1987	zweiter Platz Weltmeisterschaften 100m u. dritter Platz im Weitsprung
1988	Olympische Sommerspiele in Seoul (Südkorea) zweiter Platz im Weitsprung und zwei dritte Plätze 100m u.200m neuen DDR Rekord 7,48m
1990	Europameisterin im Weitsprung und zweiter Platz 200m
1991	Weltmeisterschaften in Tokio zweiter Platz im Weitsprung und 3. Platz 4x100m Staffel
1992	Olympische Sommerspiele in Barcelona (Spanien) Olympiasiegerin im Weitsprung, Weltcup-Siegerin in Cuba im Weitsprung Einstellung der eigenen Bestleistung 7,48m Deutscher Rekord
1993	Weltmeisterin in Stuttgart im Weitsprung
1994	Europameisterin in Helsinki im Weitsprung
1995	WM in Göteborg verletzt ausgeschieden
1996	qualifiziert für Olympische Spiele in Atlanta (verletzt)
1997	Weltmeisterschaften in Athen 4.Platz (Verletzung und Operation)
1998	Europameisterin in Budapest im Weitsprung, Weltcup-Siegerin im Weitsprung
1999	Weltmeisterschaften in Sevilla qualifiziert, wegen Verletzung nicht angetreten
2000	Olympische Sommerspiele in Sydney (Australien) Olympiasiegerin im Weitsprung Weltcupsiegerin in Qatar
2001	Weltmeisterschaften in Edmonton, verletzt ausgeschieden, Europacup-Siegerin im Weitsprung
2002	EM in München vierter Platz im Weitsprung
2003	Verletzung
2004	Beendigung der sportlichen Karriere